**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 24 (1898)

Heft: 5

**Sonstiges** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Don der Donau

Die Tugend, fie ift kein leerer Wahn, Wie Peffimiften verfünden; Noch trifft man das Edle und Gute an, Moch find höhere Thaten zu finden. In Wien, wo die Kinder am hungertod, Kaum deckend des Leibes Blofe, Dort leuchtet der Menschheit Morgenrot, Dort ftrahlet der Tugenden Größe. Es ziehen nach neuestem Stadtratplan In Wien in dem Tempel der freude Pumphöschen die Ballerinen an, Dag der Brave das Mergernis meide.

Die Radaubrüder des öfterreichischen Abgeordnetenhauses haben ihre Kollegen von der frangöffden Kammer zu einem Wettraufen eingeladen.

# Mur immer praktisch.

In der haushalturgsichule gu X. find die Lehrtöchter eben daran, die Speifen zum Servieren zu ruften; dabei entspinnt fich folgendes Gesprach:

elife: "Bitti, worom hantft an die verbratlete Rollfleijchfade fo füferlig uf d'Site, wie wenns no öppis nüttet?

Marie: ""Defrili nutjets no öppis; hut 3'Obig bim Pfanderspiel simmer wohrli froh, wemmer die hand gum "d'Liebi mäffe"!

## Benius der Sprache.

Gaft (zum Kellner): "Ift das wirklich das filet von einem hafen, oder find Sie ein filou?"

> Wo Zweizentnerigkeit die Würde erfett, Wo man das haben höher als Können ichatt, Wo der Kabis das Szepter führen thut, Wie habens die Zwiebelköpfe da gut!

Sifabeth: "I gang doch ichuli garn das Johr met de Prozessio vom Canafinus oder wie'ner häßt, uf Rom ihe."

Annababi: "Eufen Gerr Kaplan goht au met, und fab ifch gar en liebe 3 wött i dont au met."

#### Dariante.

Studiofus: Meine Uhr ift hin, Mein Beutel leer, Er füllet fich nimmer und nimmermehr!

A: "Baben Sie gelesen, wie der Gaftspielgeber Schluchger in der Zeitung gelobt wird ?"

2: "Unmöglich, fein Spiel wird ja allgemein hochft abfällig beurteilt . . . .

A: "hm, in der Zeitung fieht doch deutlich, er fei mit Beifall überfcuttet worden !"

B: "Uch was, Druckfehler, foll heißen 21 bfall!"

#### Mimrod

Hasenhetzerheldentum Ift moderner Waidmannsruhm, Biegu braucht es weiter nig: Mafenflemmer, hund und Big.

## Briefkasten der Redaktion.



THE REAL PROPERTY.

S. Z. i. A. Sie sind nicht bei Tross, Berchtreiter! Bas ift das nicht sür eine erhabene und stolge, vaterländische That, daß diese nucheren Schaft, welches Aljährlich so und er erhabene und stolge, vaterländische That, daß diese nucheren Schaft, welches Aljährlich so und er en, ein Geschählt, welches Aljährlich so und er en, ein Geschählt, welches Aljährlich so und er eine Millionen hinter ist om macht, se leine so übergroße Jahl von Cidgenossen, der eine so übergroße Jahl von Gidgenossen der eine se eine sterfamdung sich sie, aus des auch er eine se eine sterfamdung ist, aus behauben, daß es sich bier sit den gereifen der en eine Bund um ein gutes Geschäft hande; währe eine so die sterfamdung ist, aus dehauben, daß es sich bier sit den geneten. Dossentlich ein er es dies der erkamdung ist, aus dehauben, daß es sich bier sit den geneten. Dossentlich mit ein gutes Geschäft hande; währe gesten in der es weitlich ein er es dies der erkamdung ist, aus der eine Sahne gaatis ab getreten. Ja, wir-armen, ungebildeten, furzischigen Simmingerechtigten.

Bohltstätigteit des Kapitals, der Juden und der Bund und ein gutes Geschäft hande; waren wie kande gaste auch er eine Sahne gaatis ab getreten. Ja, wir-armen, ungebildeten, furzischige geken.

Bohltstätigteit des Kapitals, der Juden und der Bund und eine gebient in forretter Sometsform. Peter. Bird sowendand der eine Berles der erkeit des geschen er der und in so zu erweit der eine Welchen geben wir des luties Brod en Hie Berles der erkeit des geschen er der und eine Geschen wie der uns nicht. L. O. 1. D. Das Bortrait von unseren bestühnten Dichter Dr. A. Dit sinden Ein und im neuesten des de "Schwed." Defteres haben wir del eine Berles der erkeit aufgesangen baden. A. B. Z. der Bord sitzer ein der eine Bortraitsgalerei von Drell kilißt in Jürich. B. St. 1. A. Das Ding ift gut, wenn beute nicht, dann auf den Brodstimmungstag. Den Zaß lassen wir sollen, da ihn tongentale Gesiften bereits aufgeschapen baden. A. L. 2. D. Den Bortraitschaft der den Ramet der eine Schlichen de

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

\*\*\*\*\*\*\*\*\*

•••••••

# Täglich von 11-21/2 Uhr Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. B Ausgewählte Menus. Excellente Weine.

1000

## HENRY DE COPPET

Direktor der Zürcher Fechtschule, Bahnhofbritcke 1, Zürich, beehrt sich anzuzeigen, dass er die General-Reprisentation

1. des Herrn Marquis de Lambert des Granges, Besitzer der durch ihre Weine berühmten Schlösser und Schlossgüter Livran und Bries-Caillon in Médoc (seit mehr als vier Jahrhunderten der gleichen Familie gehörig);

2. des Herrn Th. Darriet, a. Vice-Präsident der Stadt Bordeaux, Lieferant des königlichen Hauses von Spanien etc., Eigner der ganzen 1895er Lese des Schlossgutes Haut-Brion (premier grand crü classé) und anderer erstklassiger Erträgnisse für den Verkauf dieser exquisiten

## **Bordeaux-Weine**

übernommen hat. Preislisten stehen gerne zu Diensten.

Geschäftsleute, welche ihre Kundsame bei Hoteliers und Restaurateuren suchen inserieren am erfolgreichsten im "Gastwirt"; Zürich

\*\*\*\*\*\*\*\*\* Kostenlos mit 1000 Franken versichert ist jeder Abonnent der "Schweiz. Freien Volkszeitung" (Humorist. Posthe'ri) Abonnementspreis: halbjährig Fr. 3.-Man bestellt am einfachsten mit Postkarte bei (H4178G) Buchdruckerei Moriell, St. Gallen.